

Schäfer in Leipzig.

5261. **Goebring, C.**, Weltereignisse. Encyclopädie der Gegenwart in Wort u. Bild. 2. Bfg. gr. Lex.-8. Geh. * $\frac{1}{4}$ ₰
 5262. **Lachmann, A.**, Waarenkunde in Wort u. Bild. 4. Bfg. gr. Lex.-8. Geh. * $\frac{1}{3}$ ₰
 5263. **Winkler, C.**, der autodidactische Botaniker 12. Bfg. gr. Lex.-8. Geh. * $\frac{1}{3}$ ₰

Springer in Berlin.

5264. **Am Strande.** Bilder aus dem Küstenleben Frankreichs. Nach d. Franz. 8. Geh. * 12 ₰
 5265. **Fischer, J. S. L.**, geschichtl. Erzählungen f. gebildete Leser etc. 8. Geh. * 8 ₰
 5266. **Lettau, D.**, der Bauer Hans ob. Hilf Dir selbst, so hilft Dir Gott. 8. Geh. * 8 ₰
 5267. **Volks-Bibliothek**, allgemeine deutsche. 7. Jahrg. 1. u. 2. Bd. 8. Geh. pro 6 Bde. * $1\frac{1}{3}$ ₰

Teubner in Leipzig.

5268. **Schneitler, C. F.**, Sammlung v. Werkzeugzeichnungen landwirthschaftl. Maschinen u. Geräthe nebst ausführl. Beschreibungen. 3. Hft. gr. 4. Mit Atlas in Imp.-Fol. Geh. * 6 ₰

Vogel in Leipzig.

5269. **Biblia Veteris Testamenti aethiopica.** Edidit A. Dillmann. Tom. I., s. Octateuchus aethiopicus. Fasc. 2. 4. Geh. $2\frac{1}{2}$ ₰

Weber in Bonn.

5270. **Actorum, novorum, academiae Caes. Leopoldino-Carolinae naturae curiosorum vol. XXIV, pars I.** Et. s. t.: Verhandlungen des Kaiserl. Leopoldinisch-Carolin. Akademie der Naturforscher. 16. Bd. 1. Abth. gr. 4. Geh. * 10 ₰

D. Wigand in Leipzig.

5271. **Jahrbücher f. Wissenschaft u. Kunst.** Hrsg. v. D. Wigand. 2. Bb. 1. Hft. gr. 8. * $\frac{2}{3}$ ₰
 5272. **Supplementband zu D. J. Kammler's Universal-Briefsteller.** gr. 8. Geh. 12 ₰

Nichtamtlicher Theil.

Ein Beitrag zur Würdigung des Autor-Rechts, zugleich als Curiosum.

Heinrich Heine an den unberufenen Uebersetzer: „Die verbannten Götter“, von Heinrich Heine.

In der Vorrede seiner demnächst erscheinenden Publication spricht Heine sich in folgender Weise aus:

„Die nachfolgenden Blätter schrieb ich, um sie einer neuen Ausgabe meines Buches de l'Allemagne einzuverleiben. Voraussetzend, daß ihr Inhalt auch die Aufmerksamkeit des heimischen Publicums in Anspruch nehmen dürfte, veröffentliche ich diese Geständnisse ebenfalls in deutscher Sprache, und zwar noch vor dem Erscheinen der französischen Version. Zu dieser Vorsicht zwingt mich die Fingerfertigkeit sogenannter Uebersetzer, die, obgleich ich jüngst in deutschen Blättern die Original-Ausgabe eines Opus ankündigte, dennoch sich nicht entblödeten, aus einer Pariser Zeitschrift den bereits in französischer Sprache erschienenen Anfang meines Werks aufzuschnappen und als besondere Broschüre verdeutscht herauszugeben*), solchermaßen nicht bloß die literarische Reputation, sondern auch die Eigenthumsinteressen des Autors beeinträchtigend. Dergleichen Schnapphähne sind weit verächtlicher, als der Straßenräuber, der sich mutbig der Gefahr des Gehentwerdens aussetzt, während jene, mit feigster Sicherheit die Lacunen unsrer Preshgesetzgebung ausbeutend, ganz straflos den armen Schriftsteller um seinen eben so mühsamen, wie kümmerlichen Erwerb bestehlen können. Ich will den besondern Fall, von welchem ich rede, hier nicht weitläufig erörtern; überrascht, ich gestehe es, hat die Vöberei mich nicht. Ich habe mancherlei bittere Erfahrungen gemacht, und der alte Glaube oder Aberglaube an deutsche Ehrlichkeit ist bei mir sehr in die Krümpe gegangen. Ich kann es nicht verhehlen, daß ich, zumal während meines Aufenthalts in Frankreich, sehr oft das Opfer jenes Aberglaubens ward. Sonderbar genug, unter den Gaunern, die ich leider zu meinem Schaden kennen lernte, befand sich nur ein einziger Franzose, und dieser war gebürtig aus einem jener deutschen Gauen, die, einst dem deutschen Reich entziffen, jetzt von unsern Patrioten zurückverlangt werden. Sollte ich, in der ethnographischen Weise des Leporello, eine illustrierte Liste von den respectiven Spigbuben anfertigen, die mir die Tasche geleert, so würden freilich alle civilisirten Länder darin zahlreich genug repräsentirt werden, aber die Palme bliebe doch dem Vaterlande, welches das

*) Die verbannten Götter, von Heinrich Heine. Aus dem Französischen. Nebst Mittheilungen über den kranken Dichter. Berlin, 1853.

Unglaublichste geleistet, und ich könnte davon ein Lied singen mit dem Refrain:

„Aber in Deutschland tausend und drei!“

Charakteristisch ist es, daß unsern deutschen Schelmen immer eine gewisse Sentimentalität anklebt. Sie sind keine kalten Verstandespigbuben, sondern Schufte von Gefühl. Sie haben Gemüth, sie nehmen den wärmsten Antheil an dem Schicksal derer, die sie bestohlen, und man kann sie nicht los werden. Sogar unsere vornehmen Industrieritter sind nicht bloße Egoisten, die nur für sich stehen, sondern sie wollen den schönen Mamon erwerben, um Gutes zu thun; in den Freistunden, wo sie nicht von ihren Berufsgeschäften, z. B. von der Direction einer Gasbeleuchtung der böhmischen Wälder, in Anspruch genommen werden, beschützen sie Pianisten und Journalisten, und unter der buntgestickten, in allen Farben der Iris schillernden Weste trägt mancher auch ein Herz und in dem Herzen den nagenden Bandwurm des Welt Schmerzes. Der Industrielle, der mein oben erwähntes Opus in sogenannter Uebersetzung als Broschüre herausgegeben, begleitete dieselbe mit einer Notiz über meine Person, worin er wehmüthig meinen traurigen Gesundheitszustand bejammert, und durch eine Zusammenstellung von allerlei Zeitungsartikeln über mein jetziges klägliches Aussehen die rührendsten Nachrichten mittheilt, so daß ich hier von Kopf bis zu Fuß beschrieben bin, und ein witziger Freund bei dieser Lectüre lachend ausrufen konnte: Wir leben wirklich in einer verkehrten Welt, und es ist jetzt der Dieb, welcher den Steckbrief des ehrlichen Mannes, den er bestohlen hat, zur öffentlichen Kunde bringt. —“

Geschrieben zu Paris, im März 1854.

Neuigkeiten der ausländischen Literatur.

(Mitgetheilt von Wfg. Gerhard.)

Französische Literatur.

- FAIRMAIRE, L., et A. LABOULBÈNE**, Faune entomologique française, ou Description des insectes qui se trouvent en France. Tome I. In-16. Paris, Deyrolle.
GONVOT, Cours d'administration militaire, répondant à toutes les questions des 15 leçons administratives des programmes du 17. septembre 1853, pour servir de base aux cours facultatifs professés dans les écoles régimentaires. In-18. Paris, Blot. 3 fr.
JOANNE, A., Itinéraire descriptif et historique de l'Allemagne. L'Allemagne du Nord. Avec 1 carte routière générale, 14 cartes spéciales et 13 plans de villes. In-12. Paris, Maison. 10 fr. 50 c.